Handarbeiten.

Confirmationsgeschenk.

Von allen Geschenken, die ich den Verwandten und Freunden zur Confirmation erhalten habe, ist mir keines ein so treues Gedächtniß durch manchen lieben 20 Jahre geworden, als ein einfaches Buch mit weißem Schreibpapier, dessen hübsches Deckelblatt von lieber Hand mit einer sinnigen Malerei und den Anfangsbuchstaben meines Namens versehen worden. Das erste weiche Blatt trug, gleichfalls hübsch ausgeschmückt, den Spruch: „Schreibe jeden Tag die Worte auf, welche Du in irgend welcher Weise heute Deinen Eltern entlehnt, so will ich Dir die Geschichte Deiner Seele schreiben.“ Dieser Aufforderung folgte selbstmal, wobei ich mir freilich beim Lesen besonders hervorleuchtende Stellen aufzeichnete. Selbst wenn ich mein liebes Buch nicht gleich bei der Hand hatte, fand Raum etc. hatte ich mir derselben Richtung mit Bleistift aufzeichnet und dann zu Hause in mein Buch nachgetragen. Auch habe ich nicht verfehlt, den Geburtstagen und den bedeutenden Tagen jedesmal Eintragungen anzuordnen. Wenn wir nun vielleicht auch Niemand aus der Reihe unserer Anbetrachtungen die Geschichte meiner Seele erzählen wird, so darf ich selbst doch ganz gewiß versichern, reichliche Gedanken, Wünsche und Anschauungen sich in den verflossenen Jahren meinem Herzen hauptsächlich erfüllt haben. Immer wieder lese ich in stillen Stunden gern in dieser Tagesmalerei nach. In der Mitte des Buches ist allerdings ein gemaltes Blatt: es trägt, umrahmt von einem Kranze Hefterreien, die Zeilen:

Hebt hier meines Frühlings Rosen,
Herbst, wie ich sie abgebrochen;
Manches Dorn hat mich gestochen,
Manches Duft hat mich erfreut.

Auf die darauffolgenden Blätter haben sich Dichtungen jeder Art geschrieben, die mir vorzugsweise gefallen; auch Stammbuchverse, die man aus Autographensammlungen oft in den Zeitschriften findet, und die oft wunderbarlich sind. Wer einem jungen Mädchen beim Abschied aus der Schule ein Zeugniß Gleichmut machen will, der versuche es einmal mit einem solchen Buche, — es wird gewiß Freude machen.

Elisabeth M.

Vergißt Ihr Euch — Du auf dem Tisch, Nacht Schwamm — Dich freundlich an!

Wie nun aber, wenn Fliegen, die ganz, d. h. unverschämten aufzutreten werden sollen, wie z. B. Zauber, Hecht u. s. w. gewischt auf den Tisch kommen? Die Hausfrau hat gewiß einen Fliegenfänger, und der Fisch ist auch beim Hausschuhwerk unbedenklich gestiehlen, theil sie ihn aber auf die Schaufel, denn bläutet er ab. Es wäre ich denn den weichen Hausfrauen einen Fliegenfänger anschaffen, den Jede aber große Mühe sich selbst anfertigen kann. Man nehme ein Stückchen weiße Leinwand von 40 cm im Quadrat, kneife es mittelst durch, nähe es an allen Seiten, befestige an je einer Seite der beiden Ecken zwei Bänder zum Zusammenbinden, und nähe an den zwei — den Stäbchen gegenüberliegenden Seiten — Hohlsäume ein, so daß beide Leinwandstücke mit einem, durch die Löcher hindurchgezogenen Bande verbunden werden können. Ehe man nun den Fisch zum Kochen aufsetzt, stecke man mit einem Bindchen eben diese beiden Zeckenstücke zusammen, lege den Fisch hinein hinein, binde die Bänder zusammen, schiebe eine Rolle oder einen Lappen unter die gebundenen Bänder und lege so den Fisch in einen Topf, Kessel oder eine Kasserolle; die Rolle legt man quer über den Topf hin, dann die Bänder brauchen ja nicht mit zu kochen. Ist der Fisch fertig, nimmt man ihn in der Leinwand mit der Rolle heraus, legt ihn — immer noch in der Leinwand — auf die Schüssel, zieht dann das Band, das durch die Rolle geleitet ist, heraus, bindet ebenso auf, und — ausgeschüttet, so recht appetitlich liegt der Fisch da.

Junge Hausfrau in Berlin.

Küche.

Küchenzettel.

Einfache Küche.

Sonntag: Brettsuppe mit Grießklößchen, Schweinebraten, Kartoffeln, Gemischte Pflaumen, Gebäck von Kartoffelmehl mit Himbeersaft.
Abends: Erbsenwurst mit rohischer Grütze, Kartoffeln.
Montag: Grießsuppe, Hammelfleisch, gelbe Rüben, Abends: Brot, Butter, Thee, Kartoffeln.
u. s. w.

Feine Küche.

Dienstag: Kräftigsuppe, Spargel mit holländischer Sauce, Lunge, Kartoffeln, Schweinebraten, Gurkensalat, Amerikanischer Apfelkuchen.
Abends: Reispudding mit Fruchtsauce, Abendbrot, Brot, Butter, Thee, Fleischpudding von den verschiedenen Speisenresten, Hammelgemüsefleisch, Kälberbraten.
Mittwoch: Brühsuppe mit Wurstkeimen, Hirnbrot, Kartoffelsalat, eingelegte Kirschen, Pfannenkuchen mit Himbeeren.
Abends: Kindbrot, Salat von Sauerkraut, Brot, Butter, Thee, Kartoffelsalat, Brot mit Butter, Pfefferkuchen.
u. s. w.

☞ Wir möchten an dieser Stelle noch recht dringend darauf aufmerksam machen, daß in unserer 4 mal so großen Zeitung beabsichtigt, wesentlich und abwechslungsreiche Artikel erscheinen, als es hier möglich war, und daß dieselben auch fast immer zum Abdruck gelangt werden. Jede Nummer ist in einer besonderen Richtung gewidmet: die Frauenrechts-Nummer den Handarbeiten und dem Erwerb, die Haushaltungs-Nummer den Vorbereitungen in Küche und Haus, und der Sonntags-Nummer der Unterhaltung, indem sie Erzählungen für die Jugend, Kinderlieder, Spiele, Rätsel u. s. w. enthält. Der Abonnent wird nur wenige Nummern gern und bleibt sicher immer treuer (2000 Frauen im Jahr) und ist bei Allem wegen seiner mannichfachen Interessen befriedigt.

Spielecke.

Anagramm-Aufgabe.

Es sind sechs Buchstaben zu ziehen, der sechste gilt als erster bei nächster Serie; die Mitte bestehen die Nächstene an, nach der angeblich wird. Der Anfang jeweil so mehrere ergänzt, wenn man die an seinen

Seiten und in seinen Mitteln bestehenden Buchstaben zählt, ein regelmäßig erscheinendes, interessantes Natur-Insekt. Das ähnliche Kreuz bedeutet, in dem man Buchstabe aus seinen Umkreisen, und das Gesetzesfang dem Namen des Helden einer poetischen Sage jenes Landes.

Auflösung in Nr. 45.

Sprechsaal.

Fragen.

890. Wer giebt mir an, wie man einen guten Weinpunsch bereitet?
Anna aus dem Schulhause.

891. Wie verhindert man das Umrollen der Teppiche? Frau Martha.

892. Wer hat im Haus regieren, der Mann oder die Frau?
Junge Großstädterin.

Antworten.

890. Anni. Einen guten Weinpunsch bereiten Sie aus einer Flasche feinen Rotwein, einer Stelle Wasser, 250 Gramm Zucker; dies zusammen aufkochen, dann vom Feuer genommen und ein Weinglas (¼ Liter) guten Rum hinein. Dann nicht mehr kochen. U. M. L.

891. Das sicherste Umrollen der Teppiche verhindert man, indem man die Ecken derselben fest mit Stecknadeln sticht. Ich selbst habe das Mittel mit gutem Erfolg angewendet.

892. An junge Großstädterin. In unserm Salon sind zwei Standuhren angebracht mit folgenden Inschriften:

„Man fragt so viel nach Frauenrechten,
Nehmt doch den Stab nicht so grau,
Bescheiden und vergnügt, ich bitte,
Das ist das erste Recht der Frau.“

Die andere Inschrift lautet:
„Weil „er“ seit „Ihr“ im Haus regieren?
Die Glückchen singen der Eheli nicht an,
Wie lassen die Herde vor Streiter führen
Und sind die Perle unterthan.“

Großmutter.

Bestellzettel.

An das K. Postamt zu _____

Hiermit bestelle ich ein Exemplar der in Charlottenburg-Berlin herausgegebenen

Deutschen Frauen-Zeitung

(Eingetragen unter Nr. 1560 der Zeitungspreisliste) für das II. Vierteljahr 1890 und allwöchentlich gleichzeitig den Bezugspreis mit 1 M. 50 Pf. (bzw. b. Bestellgeld mit 25 Pf.)

Unterschrift: _____

Wohnort: _____

Quittung.

_____ Mk. _____ Pf. Abonnement für die **Deutsche Frauen-Zeitung** für das II. Vierteljahr 1890 und 25 Pf. Bestellgeld sind heute richtig gezahlt.

_____, den _____ten März 1890.

Bitte diesen Zettel nicht bald an das nächste Postamt zu senden.

Verlag: Berlin-Charlottenburg. — Buchdruckerei von H. H. Hermann in Berlin SW.

Bitte beachten: Die Deutsche Frauen-Zeitung ist nur bei den K. Postämtern zu bestellen.

Deutsche Frauen-Zeitung.

Erscheint wöchentlich dreimal, jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 50 Pf. frei ins Haus 1 M. 75 Pf.
Nur abzunehmen bei allen Postämtern.

Gratis-Beilagen: Illustrirte Moden-Zeitung. Monatlich 2 mal. Schnittmuster-Beilage: Monatlich 1 mal. Musik-Beilage: Monatlich 1 mal. Kochbuch-Beilage: Je ein Quartal 1 mal.

Inseratenpreis: die 4gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. bei Vorausbezahlung des Betrages. Beilagen: werden nach Uebereinkunft beschafft.

Verlag und Expedition: Berlin-Charlottenburg.

März 1890. | Auf ein Viertel verkleinerte Probenummer. | 3. Jahrgang.

Alle deutschen Frauen,

ob reich oder minderbemittelt, ob in Residenzen oder einfachen Bürgerhäusern wohnend, ob in Kreise der Familie schaltend, oder für sich allein sorgend, ob alt oder jung, bitten wir, der „Deutschen Frauen-Zeitung“, die heute beginnt die

größte und billigste aller Frauen-Zeitungen

zu werden, Vertrauen — das sich wir gewiß — wird diese kleine Ausgabe bewirken, denn wir unserer Zeitung Schwierigkeiten bereitet ein

treuer, lieber Freund

und Berater geworden ist, so wird sie auch allen unseren Begleitern als solcher bald unentbehrlich sein.

Zur besseren Verständigung entsprechend erscheint die „Deutsche Frauen-Zeitung“ wöchentlich 3 mal, erhalten Beilagen wie noch weitere wertvolle Beilagen, über die weiter unten ausführlich gesprochen werden soll. Das Hauptblatt — Redaktion: Gertrud Tubeuf — ist

viermal so groß

als die vorliegende Probe-Nummer, die wir lediglich einer unverbindlichen Prüfung entgegenkommen, vorlegen. Wir lesen, vor allem unbelangenen Urtheil, besonders zu lassen, und wegen mit Namen wie: G. von Augustus, Ida Barber, Therese Hartwig, Helene v. Hülsen, Marie Landmann, Hilde Polle, Jad von Krug, J. A. Kellgren, Frida Schanz, Marie Schramm-Macdonald, Helene Stöckl, O. Stolz u. A. m. zu unserm Mitarbeiter zählen dürfen, so bitten wir dies als Mitgliedschaft

besser empfehlen, doch wir das Beste in unsere Artikeln, Romanen, Skizzen u. s. w. bieten bestrebt sind.

Während unsere Gefährtinnen sich auch bisher keinen Anlaß zu gerechtem Mißtrauen unserem Unternehmen im Bezug auf Inhalt und höhere Ausstattung machen können, wollen wir von unsern Beilagen ein falsches erhalten gehen zu unterstützen suchen. Die bedeutendste derselben ist die

„Illustrirte Moden-Zeitung“

mit Schnittmusterbogen — Redaktion Emilie Brandt. — In der vorzüglichen Ausstattung und der Mitarbeiterzahl bestehen 2 Nummern à 1 Bogen in je den zwanzig neuesten Modekupfern gleich. Jede dieser Nummern enthält eigene Optimum. Diese kann Paris und der ausländischen Moden, wie sie erscheinen sind. Die Mode verschwindet so bequem, verschwindet, einfachste Kleider bis zu den reichsten und vornehmsten Kleidern, bestimmte Kostüme für Gesellschaften, Theater, Ball, Spaziergang, Reise, Sport, Bad, Jagd, Kur, Haus, Garten, Kinder, Kinderkleidung, Wäsche, Hüte, Mützen, Schuhe, Strümpfe, Handschuhe, Fächer, Schmuck, Taschen, Schirme, Stöcke, Reisekoffer, Reisekorb, Reisetasche, Reisekorb, Reisetasche, Reisekorb, Reisetasche